Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **39 (1992)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Gelbe» und «rote» Karten für säumige Zivilschützer

Von den 1100 Personen, welche die ZSO Aarau im Jahre 1991 aufgeboten hat, wurden 49 als «nicht eingerückt» gemeldet. Subtrahiert man die irrtümlichen Meldungen und jene, die – vorwiegend aus medizinischen Gründen – nachträglich dispensiert wurden, so bleiben insgesamt 28 ZSO-Angehörige, die ihrer Dienstpflicht nicht nachkamen. Das sind 2,5 Prozent. Die ZSO Aarau springt mit jenen Zivilschützern, die einem Aufgebot erstmals keine Folge leisten, gnädig um: Sie werden von der Zivilschutzstelle lediglich schriftlich verwarnt. Von den 28 Nicht-Eingerückten erhielten 11 eine «gelbe Karte». In seinem Bericht an den Stadtrat hält Ortschef Willy Furrer jedoch fest, dass diese «weiche Welle» vor allem bei jüngeren Leuten offenbar wenig Eindruck macht. Dem nächsten Aufgebot werde dann oft auch keine Folge geleistet, worauf automatisch Strafanzeige erstattet werde. Demzufolge hat das Bezirksamt im vergangenen Jahr zehn Aargauer Zivilschützer mit Bussen zwischen 100 und 400 Franken belegt. Weitere vier wurden gar zu Gefängnisstrafen zwischen 7 und 30 Tagen verurteilt, erhielten also – um im Fussballjargon zu bleiben – die «rote» Karte. Die 30tägige, unbedingte Gefängnisstrafe wurde wegen Zivilschutzverweigerung ausgesprochen.

W. Furrer, oc Aarau

1150 Betten verteilt

Zum unentgeltlichen Gebrauch würden die Liegestellen und Trockenklosetts der Bevölkerung von Pfäffikon ZH zur Verfügung stehen, heisst es im Leihvertrag, den die Besitzer der Gebäude, die über einen Schutzraum verfügen, erhalten. Mit 22 Männern verteilte Hermann Trüb, DC SRO Ende Juni die von der Gemeinde angeschafften Einrichtungen – insgesamt 1150 Liegestellen und die vorgeschriebene Anzahl Trockenklosetts. Der Besitzer eines Schutzraumes darf die Liegestellen als Lagergestelle benützen oder er kann sie verpackt aufbewahren. Ein Leihvertrag regelt alle Details. Die Einrichtungen werden durch den Schutzraumkontrolleur der ZSO Pfäffikon periodisch auf ihren Zustand überprüft.

Der Zürcher Oberländer, 26.6.92

Sonderschau in Necker: Frau im Zivilschutz

An der gewerblichen Leistungsschau der sechs Neckertaler Gemeinden, die vom 8. bis 11. Oktober im Oberstufenzentrum Necker SG durchgeführt wird, sind 190 Aussteller vertreten. Die regionale Zivilschutzorganisation Nekkertal ist an der Schau mit dem Thema «Frauen im Zivilschutz» vertreten. Die Zivilschutzanlagen unter dem Ausstellungsareal eignen sich für diese Präsentation in besonderem Masse.

Der Toggenburger, 19.6.92

Aufräumaktion im Zürcher Kreis 5

Während zweier Tage haben in der letzten Augustwoche Zivilschützer im Zürcher Stadtkreis 5 die Uferböschung entlang des Sihlquais von den Spuren der Drogenszene gereinigt. Die Aufräumaktion sei ein voller Erfolg, bestätigte Übungsleiter Helmuth Werner, Dienstchef im Zivilschutzsektor 43. Tatsächlich leisteten die mehrheitlich selbst im Kreis 5 wohnhaften Zivilschützer ein rechtes Stück Arbeit: Gleich haufenweise wurden die Spuren der Drogenszene – Spritzen, Tupfer, Plastikverpackungen, Flaschen, Getränkedosen und anderer Unrat – von der Uferböschung weggekarrt.

Die Aufräumaktion stiess indessen nicht nur auf vorbehaltlose Zustimmung. Der in Zürich für den Zivilschutz zuständige Stadtrat Robert Neukomm bemängelte vor allem die ungenügende Absprache der Übungsleitung mit den städtischen Amtsstellen. Für Helmuth Werner war der Putzeinsatz des Zivilschutzes in der Drogenszene, der im Rahmen einer Übung zur Löschwasserversorgung erfolgte, keineswegs unangebracht. Die gegenwärtige Situation im Kreis 5 sei schliesslich eine «zivile Katastrophe», lautete seine Begründung.

Luzerner Zeitung, 28.8.92

Der «Götti» hat gute Arbeit geleistet

Während dreier Wochen im Juni waren rund 90 freiwillige Helfer der ZSO Dietikon ZH in der Bündner Patengemeinde Braggio im Einsatz. Mit umfangreichen Sanierungsarbeiten am Fussweg nach Arvigo konnte der Berggemeinde wirksame Hilfe geleistet werden. Als Robert Thomet, der inzwischen zurückgetretene Ortschef und eigentliche Initiant der Aktion, mit einer Gruppe von Stabsangehörigen im letzten Sommer ins Calancatal reiste, stellte sich rasch heraus, dass an eine Fertigstellung des Fussweges von Braggio nach Arvigo nicht zu denken war. Zu umfangreich waren die zu bewältigenden Aufgaben. Dennoch wurde der von Gilbert Stüssi geleitete Einsatz zu einem Erfolg, hätte doch die kleine Berggemeinde mit ihrem bescheidenen Steueraufkommen nicht einmal eine Teilsanierung des von Lawinen, Steinschlägen und Wasserstürzen arg in Mitleidenschaft gezogenen Fussweges realisieren können.

Bezirksanzeiger Dietikon, 18.6.92

Indispensable au cas où – judicieux et utile dès maintenant. Le mobilier de protection civile d'ACO.

Demandez la documentation ou les conseils des spécialistes:

ACO Mobilier de protection civile
Vaudrès 28
1815 Clarens
Tél. 077 21 74 36

Allenspach & Cie SA
Untere Dünnernstrasse 33
4612 Wangen b/Olten
Tél. 062 32 58 85-88
Fax 062 32 16 52

ACO

ACO. La marque de confiance.